

# BERICHT - DRITTES QUARTAL. JAHR 2022

SEPTEMBER – OKTOBER – NOVEMBER – DEZEMBER

---

ENTWORFEN DURCH:

- Grover Gallego (Projekt “Coyera – Wiñana”)
- Alejandro Montecinos (Das Projektleitung der Stiftung)

EINREICHUNGSFRIST: 31. Dezember 2022

---

## PROJEKT “COYERA – WIÑANA”

In den letzten Monaten des Jahres 2022 (September, Oktober, November, Dezember) wurden verschiedene Aktivitäten und Unterstützungsmaßnahmen mit Gruppen von Menschen, die auf der Straße leben, und mit Menschen, die die Straße verlassen haben, durchgeführt. Insgesamt wurden 75 Personen erreicht:

Die durchgeführten Aktivitäten werden im Folgenden beschrieben:

### COYERA. PHASE DER ARBEIT MIT MENSCHEN, DIE AUF DER STRASSE LEBEN

DURCHGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	ERZIELTE ERGEBNISSE
<ul style="list-style-type: none"><li>• Mit Menschen, die auf der Straße leben, wurden Workshops zum Thema Rechte durchgeführt.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Menschen, die auf der Straße leben, kennen ihre Rechte und beginnen, diese Rechte in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Wohnung und Familie wahrzunehmen.</li><li>• Es ist gelungen, den Konsum psychoaktiver Substanzen unter den Konsumenten zu verringern und die Gewalt unter Gleichaltrigen zu reduzieren.</li><li>• Die Aktivitäten und Hygieneworkshops halfen der Bevölkerung, ihr Selbstvertrauen und ihre Sicherheit zu stärken und ihr Selbstwertgefühl zu erhöhen. Diese Aktivitätsstrategien sind von grundlegender Bedeutung, da sie ihnen helfen, über ihre Situation nachzudenken und sich ihrer bewusst zu werden.</li></ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inter-institutionelle Koordination.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In diesem letzten Quartal ist es uns gelungen, 2 Personen zu motivieren, in die Phase der Vorbereitung auf den Wandel einzutreten; sowie ihnen einen Platz in einem Wiedereingliederungszentrum im Jahr 2023 zu vermitteln.</li> <li>• Wir haben uns mit öffentlichen und privaten Einrichtungen (Polizei, Menschenrechtsorganisationen, Rechtsdienste, Behörden, Sozialmanagement) abgestimmt, um das Vertrauen der Bevölkerung in die Institutionen zu stärken, damit sie sich zur Wahrnehmung ihrer Rechte an diese Einrichtungen wenden kann.</li> </ul>
<p><b>Workshops</b></p> <p>Es wurden 9 pädagogische Workshops (über Gewalt, Drogenkonsum, Lebensprojekte) durchgeführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Drogenkonsum in der Bevölkerung ist zurückgegangen. Es gibt Menschen, die keine Drogen mehr konsumieren und dabei sind, die Straße zu verlassen.</li> <li>• Die Zahl der Menschen, die früher gestohlen haben, um auf der Straße zu überleben, ist zurückgegangen. Jetzt arbeiten viele von ihnen als Windschutzscheibenreiniger. Dies hat sich bei den Besuchen in den Gruppen und bei den Aktivitäten gezeigt.</li> </ul>
<p><b>Bereich Gesundheit</b></p> <p>Es wurden fünf Workshops über Gesundheitsvorsorge und Krankheitsvorbeugung durchgeführt, und denjenigen, die dies benötigten, wurde eine medizinische Versorgung angeboten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Nutzer lernen verschiedene Möglichkeiten kennen, Krankheiten und Gesundheitsproblemen vorzubeugen.</li> <li>• Die Gesundheitsversorgung wurde für 13 Nutzer sichergestellt: <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ 5 Behandlungen</li> <li>✓ 3 Prellungen</li> <li>✓ 5 Injektionen (sexuell übertragbare Krankheiten)</li> </ul> </li> </ul>

Gegenwärtig, am Ende des Jahres 2022, beginnt die Regenzeit, und zu dieser Zeit ändert sich die Dynamik der Bevölkerung. Es ist zu beobachten, dass sie beginnen, in den Nachtunterkünften zu schlafen, was wichtig ist, weil die Bevölkerung diese Einrichtungen nur ohne zu konsumieren aufsuchen dürfen, so dass sie bewusst an den Aktivitäten teilnehmen und diese reflektieren und sie zu Veränderungen motiviert werden können.

Workshop und Aktivitäten mit der Bevölkerung der Gruppe Busch



Workshop und Aktivitäten mit der Bevölkerung der Friedhofsgruppe von Tunas.



Transfer der Bevölkerung zur Durchführung von Workshops und Aktivitäten mit der Bevölkerung der Friedhofsgruppe von Tunas.



Workshop und Aktivitäten mit der Bevölkerung der Tunas-Gruppe.

Hygienemaßnahmen in den Hügeln von Tiquipaya.



Aktivität und Workshop mit der Bevölkerung der Gruppe Busch.



**WIÑANA. PHASE DER ARBEIT MIT MENSCHEN, DIE NICHT MEHR AUF DER STRASSE LEBEN**

<b>Durchgeführte Aktivitäten</b>	<b>Erzielte Ergebnisse</b>
<p><b>Folgemaßnahmen</b></p> <p>Acht Personen waren in der Lage, nicht mehr auf der Straße leben zu müssen.</p> <p>Die Familien wurden zu Hause oder am Arbeitsplatz besucht, um sie zu unterstützen und zu beraten, um Rückfälle zu vermeiden.</p> <p>Die am dringendsten benötigten Bedürfnisse wurden weiterverfolgt.</p>	<p>Menschen, die im Jahr 2022 das Leben auf der Straße hinter sich gelassen haben.</p> <p>5 Personen leben in gemieteten Räumen. 2 Personen leisten ihren Militärdienst ab. 1 Person kehrte in seine oder ihre Herkunftsfamilie zurück.</p> <p>Bei den Besuchen in den Familien wurde festgestellt, dass sie ihre häusliche Hygiene verbessert haben, dass sie trotz ihrer Schwierigkeiten Hilfe suchen, um ihren Entwicklungsprozess fortzusetzen, und dass der Familienzusammenhalt gestärkt worden ist.</p> <p>Die an die Rehabilitationszentren überwiesenen Betroffenen haben es geschafft, sich an das Protokoll der Einrichtung anzupassen und engagieren sich daher für ihre soziale Wiedereingliederung.</p> <p>Die Nutzer, die sich entschieden haben, die Straße zu verlassen und zu ihren Herkunftsfamilien zurückzukehren, sind stabil und arbeiten im informellen Sektor.</p>
<p>Unterstützung mit Nahrungsmitteln, Lebensmitteln und Hygieneartikeln für Familien, die nicht mehr auf der Straße leben.</p>	<p>Bei den Besuchen in den Familien wurde festgestellt, dass sich ihr persönliches Erscheinungsbild verbessert hat und sie sich um ihr Räumlichkeiten kümmern.</p> <p>Die Nutzer, die irgendeine Art von Unterstützung erhielten, hatten den dringendsten Bedarf, und diese Maßnahmen tragen dazu bei, ihr persönliches Interesse an ihrem Veränderungsprozess zu stärken.</p> <p>Auch die Nutzer früherer Verwaltungen wurden unterstützt und betreut, um Rückfälle zu vermeiden.</p>

## ANGEBOTENE UNTERSTÜTZUNG

### **Laura (fiktiver Name).**

Nachdem Laura die Straße verlassen hat, lebt sie nun mit ihrer Familie in einer Mietwohnung. Es wurden Besuche gemacht und sie wurde mit Grundnahrungsmitteln und einem Doppelstockbett unterstützt. Vor kurzem hat sie ihren Partner geheiratet, um eines ihrer Kinder aus dem Heim zurückzubekommen. Sie musste mehrere Schritte unternehmen, um ihren Sohn zurückzubekommen, ein Prozess, bei dem die Unterstützung ihres Partners von entscheidender Bedeutung war. Als Projekt waren wir in der Lage, sie bei ihren Entscheidungen zu begleiten und zu motivieren. Während der Besuche konnten wir feststellen, dass es ihnen gut geht, sie stabil sind und keine Rückfallgefahr besteht; die Rückholung ihres Sohnes hat die familiäre Beziehung gestärkt, dennoch sind die Besuche fortsetzen, um ihre Situation weiter zu verfolgen.



### **Sara (fiktiver Name)**

Nachdem sie die Straße verlassen hat, lebt die Frau jetzt in einem angemieteten Zimmer mit ihrer Familie, ihr Partner lernt Autofahren, um als Fahrer zu arbeiten.

Nach und nach kappen sie ihre Verbindungen zu den Straßengruppen. Es ist anzumerken, dass dieses Paar früher in den Drogenkleinhandel verwickelt war, jetzt aber diese illegale Tätigkeit aufgegeben hat. Besuche werden zur

Unterstützung ihres neuen Lebensprojekts durchgeführt. Ihre Hauptmotivation ist ihr Sohn, dem sie bessere Lebenschancen geben wollen, indem sie bessere Eltern sind.



### **Javier (fiktiver Name)**

Javier ist 17 Jahre alt und hat keinen Schulabschluss. Er lebt derzeit in einem gemieteten Zimmer mit seiner schwangeren Partnerin. Sie haben die Unterstützung von Javiers Mutter, so dass die Mutter des Betroffenen ihnen nach der Geburt bei der Versorgung des Neugeborenen und später bei der Krankenversicherung und den persönlichen Dokumenten des Kindes helfen wird. Unterstützung wurde mit einem Bett für das Baby und mit Grundnahrungsmitteln gewährt.



## EXPERIENCIAS DE GROVER

Am Ende des Jahres war ich sehr betrübt über die Schwierigkeit, ein Rehabilitationszentrum für eine erwachsene Person zu finden, die auf der Straße lebt und zur Gruppe der "Tunas" gehört.

Sie ist kokain- und alkoholabhängig. Ihre Herkunftsfamilie unterstützt sie nicht, weil sie Alkohol konsumiert. Die Person hat versucht, von den Drogen und der Straße wegzukommen, aber es ist eine sehr komplexe Situation, und es ist ihr nicht gelungen, von der Straße und dem Drogenkonsum wegzukommen. Durch die Arbeit des Projekts konnten wir diese Person dazu motivieren, sich zu einem Wechsel zu entschließen. Ihr Wunsch ist es, in ein Rehabilitationszentrum einzuziehen, daher unterstützen wir die Person bei der Suche nach einem Rehabilitationszentrum entweder in Cochabamba oder in einer anderen Stadt in Bolivien.

Abschließend möchte ich INICIATIVA ESPERANZA für die Unterstützung danken, die sie uns im Laufe der Jahre gewährt haben. Mit dieser Unterstützung haben wir wichtige Ergebnisse bei den Kindern, Jugendlichen, jungen Menschen und Familien erzielt, die nicht mehr auf der Straße leben, sondern in verschiedenen Einrichtungen, Institutionen oder bei ihren Familien untergebracht sind oder in vielen Fällen bereits in verschiedenen Bereichen arbeiten; einige haben beschlossen, auf der Suche nach Arbeit in ein anderes Land zu gehen, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Es gibt noch viel zu tun, daher werden wir als Projekt Menschen auf der Straße im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen und auch die Menschen, die in diesem Jahr von der Straße weggegangen sind, weiter aufsuchen, um sie zu motivieren, ihren Prozess der sozialen Wiedereingliederung fortzusetzen.

Im Namen der Menschen, die auf der Straße leben, und im Namen der Menschen, die sich im Prozess der sozialen Wiedereingliederung befinden, DANKE, dass Sie ihnen die Möglichkeit gegeben haben, aus der Welt der Drogen und der Straße auszusteigen, denn sie konnten ihr Leben ändern, ihr Leben und ihre Vorhaben zum Wohle von sich und ihren Kindern neu aufbauen.